

Im Montessori-Kinderhaus wachsen Kinder behutsam auf

In der integrativen
Einrichtung ist Umfeld
auf Kind abgestimmt

Ein großer Tag steht für Montessori Eggenfelden vor der Tür: Am kommenden Samstag, 27. Juli, wird das neu errichtete integrative Montessori Kinderhaus Eggenfelden eingeweiht.

Im Januar zog das Kinderhaus in die neuen eigenen Räumlichkeiten in direkter Anbindung an die Schule. Es bietet 31 Kindern von 0 Jahren bis zum Schuleintritt und darüber hinaus Platz. Die Räumlichkeiten sind konsequent auf die Pädagogik von Maria Montessori und Emmi Pikler ausgerichtet. Als „Montessori Kinderhaus zur vorschulischen Erziehung“ wurde es 2005 unter Bettina Weiss ins Leben gerufen. Damals wurden 16 Kinder im Vorschulalter inmitten der Montessorischule Eggenfelden betreut. Für Kinder unter 3 Jahren sind derzeit noch Plätze frei, für die Kinder im Kindergartenalter besteht bereits eine Warteliste.

Inklusive Pädagogik besonderes Anliegen

„Die Montessoripädagogik ist von Haus aus eine inklusive Pädagogik, es ist uns ein besonderes Anliegen Kinder mit erhöhtem Förderbedarf von Anfang an in einer möglichst stabilen Umgebung zu betreuen und zu fördern“, erklärt Kinderhausleiterin Stephanie Cremer. Das Montessori-Kinderhaus bietet mit seinen hervorragend ausgebildeten Fachkräften ein Umfeld, in dem sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo individuell entwickeln kann.

In der Krippengruppe ist die entscheidende Aufgabe, eine sichere Bindung und Beziehung zu den Kindern aufzubauen. Grundlagen dafür werden im Eingewöhnungsprozess gelegt,



Das Team vom Montessori-Kinderhaus in Eggenfelden gestaltet den Tagesablauf den Bedürfnissen der Kinder entsprechend nach Geborgenheit und sozialen Kontakten.

der sorgfältig vorbereitet und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Kindes gestaltet wird. In den täglichen Pflege- und Wicksituationen vertieft sich diese Beziehung – mit der vollen Zuwendung der Pädagogin zum Kind, mit ausreichend Zeit für die Äußerungen des Kindes und seine Schritte zur Selbstständigkeit. Die freie Bewegungsentwicklung liegt stellvertretender Kinderhausleiterin Angelika Sofel-Wastian dabei besonders am Herzen.

Achtsamkeit und genügend Zeit widmet das Kinderhausteam den alltäglichen, lebenspraktischen Tätigkeiten wie zum Beispiel selbstständiges Aus- und Anziehen oder das eigene Getränk einzuziehen und sich ein Frühstücksbrot zu streichen. Dies ist in der Wohnküche des neuen Kinderhauses eine wahre Freude, ist sie doch mit den verschiedenen Steh- und damit Arbeitshöhen optimal darauf vorbereitet, den Kindern dem eigenen Körpergefühl folgend dieses eigenständige Arbeiten und Werkeln zu ermöglichen.

„Wir unterstützen in jedem Alter den Wunsch des Kindes, mit

ernsthaften Aufgaben beauftragt zu werden und Tätigkeiten so oft zu wiederholen, wie es seinem inneren Interesse entspricht. Das Leben im Kinderhaus ist ein Leben in Freiheit und Bindung. Den Tagesablauf gestalten wir entsprechend den kindlichen Bedürfnissen nach Geborgenheit und sozialen Kontakten zu anderen Kindern“, erklärt Cremer. Dabei gilt immer die Maxime: Bindung kommt vor Bildung. „Das Tolle an unseren Einrichtungen der Montessori Fördergemeinschaft Eggenfelden eV ist, dass das Kind in einer Hand und mit schonend gestalteten Übergängen von der Krippe bis zum Fachabitur gehen kann“, findet Geschäftsführerin Annette Fuchs.

Am 27. Juli Abschied vom Schulleiter

Nicht das Geburtsjahr ist dabei entscheidend, sondern der Entwicklungsstand des Kindes. Das bedeutet, dass ein Kind nicht unbedingt ab 3 Jahren die Gruppe ab Kindergartenalter besucht, sondern dies kann auch

später erfolgen. Dank der engen Anbindung an die Montessorischule kann auch hier darauf geachtet werden, die Entwicklung des Kindes besonders im Auge zu haben. So gibt es auch eine Schulkindbetreuung im Kinderhaus, um ein sanftes Hineinwachsen in die Schule zu ermöglichen.

Gefeiert wird am 27. Juli aber auch in der Montessori-Schule: Diese existiert nun schon seit fast 25 Jahren und beheimatet inzwischen 250 Schüler von der Klasse 1 bis 10. Demnächst startet der Endausbau, auf den man später sogar die Montessori-Fachoberschule, die derzeit noch in der Karl-Rolle-Straße beheimatet ist, draufgebaut werden kann.

18 Jahre lang war Wilfried Hoppe an der Montessori-Schule tätig, die letzten fünf Jahre als deren Leiter. Nun geht er in den verdienten (Un-)Ruhestand, wird der Vorstandschaft des Fördervereins aber weiter erhalten bleiben, wie er betont. Am 27. Juli wird Hoppe als Schulleiter offiziell verabschiedet. Seine Nachfolge wird Susanne Freitag übernehmen.



In der Wohnküche bereiten sich die Kinder auch selbst ihr Frühstücksbrot zu.



WWW.IST-BAU.COM

IST Intern. Spezialtiefbau GmbH

D-94469 Deggendorf
Tel.: +49 (0) 9 91-27 03 01-0
Fax: +49 (0) 9 91-27 03 01-5
eMail: mail@IST-Bau.com

Wir bedanken uns
für den Auftrag
und wünschen
viel Spaß in dem
neugebauten
Kinderhaus.

SPEZIALTIEFBAU